

Memorandum ⟨der Äbtissin Verena von Sonnenburg für Herzogin Eleonore von Österreich⟩. Sie schildert die vor seiner Abreise geäußerte Haltung Hz̄. Sigismunds im Sonnenburger Streit (das verlassen) und listet Verstöße des NvK und seiner Gefolgsleute dagegen auf. NvK habe unter Androhung von Gewalt das heilige Sakrament aus der Klosterkirche entfernen lassen und die Enneberger Bauern gegen die Abtei aufgebracht. ⟨Afra von⟩ Velseck habe eine große Menge Käse und andere Abgaben der Abtei eingenommen. NvK habe den Mühlwalder Bauern verboten, Abgaben an die Abtei zu leisten. Er beanspruche widerrechtlich das Sonnenburger Hospital, habe ⟨Jörg⟩ Ragant mit Bann und Interdikt aus dem Land getrieben, eigne sich das Federspiel an und habe ⟨Hans⟩ Rutsch, eigentlich einen Sonnenburger Dienstmann, in seinen Dienst genommen.

Or. oder Kopie (gleichzeitig): TRIENT, StA, Sezione tedesca, Caps. XXXIV, Litt. C, Nr. 19 (Textverlust durch Mäusefraß).

Das verlassen des durchleütigen, hochgeporen fürsten und herrn, herczog Sigmunds etc., unsers genedigen herren.²⁾

Untter anderm so hat sein gnad verlassen, ob der cardinal seiner gnad fürnemen und verlassen nicht eingene wol, so soltten doch alle sachen auf gehebt werden biß auf seiner gnaden zu kunft wider zu land.

Das aber nit bescheen ist und den, den solchs bepholen ist, die haben zu gesehen, das das gotzhaus 5 wider das verlassen unsers genedigen herren in verderblich scheden kumen ist und teglich kumpt und wir armen frawen grossen mangel gelitten und noch ⟨leiden⟩.

Wider das verlassen etc. twett der cardinal, er wolt das gotshaus überfallen und das heylig sacrament hin auß nemen und legt auch pen pey verlyesung alles das gotshaus hett, wolt man ims nit hin auß geben. 10 Da ist dem gotshaus groß aufgangen [mi]t söldner, ee das man ims ließ.³⁾

Wider das verlassen etc. hat der cardinal in des gotshaus gericht Ennebergs ain richter gesezt als den Rüttschen⁴⁾ und verschreybung gegen dem selben getan, und der selb hat das gemawn⁵⁾ verfürrt, das sy im zu gesagt haben als ainem richtteren und püntnuß gemacht wider gelübd und ayd, so sy dem gotshaus zu Sunnenburg und ainer yglichin abtissin da selbs getan haben sey(t) anfang der stiftt. Sy haben auch 15 herr Waltasar von Welsperg von bevelnuß wegen unsers genedigen herren etc. kainerlay gehorsam wellen tun, weder mit gericht noch zinssen, wy wol sy des durch unsers genedigen herren etc. schreyben oft ermant sind und mit in geschaffen ist.⁶⁾

Wider das verlassen etc. hat dy Vilseckerin geschickt und dem gotshaus sein zinß eingenomen und hin gefürtt funfzehen swayg und yde swayg dreßv hundert keß und leicht unsere lehen.⁷⁾

Wider das verlassen etc. hat der cardinal dy gotshaus leüt im Mulwald, in Tawfferer gericht gelegen, 20 verbost, das sy dem gotshaus nicht geben, er well ir vorstannnd darumb sein.⁸⁾

Wider das verlassen etc. nympt er unserm gotshaus ain gotsgab, genant ein spital, und das nit lassen verdynnen noch gotzhaus rechttten und ist das selb spital dem Haydelberger gelyhen vom unserm heyligen vater dem pabst⁹⁾ und vom gotzhaus und pannt dy selben leutt als den Caspar Mayr und 25 ander.¹⁰⁾

Wider das verlassen etc. hat er den Ragand mit pann und inter[dikt] vom land getriben¹¹⁾, des das gotzhaus teglich bed[arf]. So nympt er dem gotzhaus seinen gegayd und hat das federspyl als hin, das nye mer gehort ist worden.¹²⁾ Er nympt sich leut und gut des gotzhaus zu Sunnenburg an und sagt, er sey sein ein her und also tuet er mit dem Rutschen. Den verspricht er fur den sein, der doch des gotzhaus zu Sunnenburg ist.¹³⁾ 30

12 gegen: a.R. korr. statt gestr. geben. 19 leicht: ü.d.Z., darunter gestr. uns.

1) Die Datierung ergibt sich, wie bereits bei Nr. 4944, aus inhaltlichen Anhaltspunkten, vor allem dem Käsezins von Enneberger Schwaigböfen und der Exkommunikation des Kaspar Mair von St. Lorenzen.

2) Dieses verlassen, auf das in den Verhandlungen vom November/Dezember 1456 häufig rekurriert wird, bezeichnet kein konkretes Schriftstück, sondern die Verhandlungsposition Hz̄. Sigismunds im Sonnenburger Streit bei seiner Abreise

nach Wien. Zum Ausdruck kommt diese Position am ehesten im Brief an NvK vom 16. April 1456 (s.o. Nr. 4744), der im Sonnenburger Missivbuch als verlassung bezeichnet wird.

³⁾ Zu dieser Episode vom Mai 1456 s.o. Nr. 4792f. Der Aufmarsch von Söldnern des NvK vor dem Kloster ist sonst nicht belegt.

⁴⁾ Hans Rutsch von Zwischenwasser. Er wurde von der Verweserin Afra von Velseck als Richter in Enneberg eingesetzt. S.o. Nr. 4660 Anm. 7 und unten Nr. 4996.

⁵⁾ Die Gemeinde Enneberg.

⁶⁾ S.o. Nr. 4671.

⁷⁾ Diese Angaben präzisieren die in Nr. 4942 Z. 11-13 angegebenen Informationen über die Einnahme des Käsezinses.

⁸⁾ Vgl. Nr. 4944 Z. 15.

⁹⁾ Eine solche apostolische Provision für den herzoglichen Sekretär Dionysius Heidelberger ist nicht bekannt, wohl aber die Provision für Andreas Mack im ebenfalls wieder aufflammenden Hospitalsstreit; s.o. Nr. 4132f. Vermutlich lag hier eine Verwechslung vor.

¹⁰⁾ Zum Streit um das Spital und die Exkommunikation des Kaspar Mair von St. Lorenzen s.o. Nr. 4942 Z. 16-19.

¹¹⁾ S.o. Nr. 4911.

¹²⁾ Das heißt wohl, dass von Seiten des NvK die Jagdvögel im Gericht Enneberg massiv dezimiert wurden. Zum Streit um das Federspiel und die Vereinbarungen darüber s.o. Nr. 3992, 3994, 4005 und unten Nr. 5042 Anm. 6.

¹³⁾ Das Argument, Hans Rutsch sei eigentlich der Abtei Sonnenburg zur Treue verpflichtet, spielte in den späteren Verhandlungen um seine Freilassung eine zentrale Rolle und war wohl auch ein wichtiger Rechtfertigungsgrund für seine Festnahme durch Balthasar von Welsberg; s.u. Nr. 5038 Z. 5f., 5082 Z. 10f.